

COVID19 in Italien – Situationsupdate von borderline-europe Sizilien – TEIL 4



Stand 13.05.2020

Politisch/Sozial

- Die **Phase 2** begann am 04. Mai einheitlich in ganz Italien. Am 11. Mai wurde auf einer Videokonferenz der Regierungspräsident*innen und der Zentralregierung ein Konzept zur differenzierten Öffnung akzeptiert. In einigen Regionen dürfen Bars, Friseurläden und Restaurants schon ab dem 18. Mai öffnen und nicht erst am 01. Juni, wie ursprünglich im Dekret vorgesehen. Die Regionalpräsident*innen werden sich noch an Richtlinien halten müssen, die in den kommenden Tagen von der Regierung beschlossen werden.¹
- In Sizilien hat Regierungspräsident Nello Musumeci bereits angekündigt, dass er eine **Verordnung für die Wiedereröffnung** von Geschäften, Bars, Restaurants und Friseursalons unterzeichnen wird. Die Kund*innen von Restaurants und Bars müssen sich innen drei Meter und außen eineinhalb Meter voneinander entfernt aufhalten; Kellner*innen müssen chirurgische Masken, außen ffp2 und auf jeden Fall Handschuhe tragen, die mehrmals am Tag gewechselt werden müssen. Die Kosmetiker*innen können nur auf Voranmeldung öffnen, sie müssen einen Abstand von mindestens drei Metern zwischen Kunden garantieren und Masken mit Filtern (ffp2) tragen. Geschäfte können mit den gleichen Regeln geöffnet werden, die auch für Lebensmittelmärkte gelten: eine beschränkte Anzahl an Kund*innen, obligatorische Masken und Desinfektion der Räumlichkeiten und Ausstellungsstücke.²
- Bisher ist Sizilien weiterhin **abgeschottet vom Festland**, Reisen sind nur mit einer Begründung erlaubt. Es gilt weiterhin die „autocertificazione“, ein Papier, in dem man beschreibt von wo man kommt und wo man hingehet und das immer bei sich getragen werden muss. Die Zahlen der Ansteckungen sind zurückgegangen, doch nach der ersten Öffnung am 4. Mai ist nun abzuwarten, ob das so bleibt.
- Das **Menschenrechtsbüro der UN und das UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR)** kritisieren den Umgang der EU-Staaten mit Migrant*innen im Mittelmeer. Sie werfen ihnen Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht vor, da Malta oder Griechenland Boote mit Migrant*innen in internationale Gewässer oder nach Libyen zurückgedrängt haben. Sie fordern eine Öffnung der Häfen und eine Rückkehr der Rettungsboote, deren Festsetzung in Italien (Alan Kurdi und Aita Mari) sie zugleich kritisieren.³

¹ <http://www.letteraemme.it/fase-2-in-sicilia-dal-18-maggio-via-libera-a-bar-ristoranti-e-centri-estetici/>

² <http://www.letteraemme.it/fase-2-in-sicilia-dal-18-maggio-via-libera-a-bar-ristoranti-e-centri-estetici/>

³ <https://www.sueddeutsche.de/politik/eu-un-voelkerrecht-fluechtlinge-migration-libyen-coronavirus-1.4901743>

- Italiens Regierung will Tausenden Migrant*innen **Aufenthaltsgenehmigungen** ausstellen. Was auf den ersten Blick erfreulich klingt ist aber in Wahrheit ein Gesetz mit vielen eingebauten Tücken. So sollen die Aufenthaltsgenehmigungen nur für sechs Monate gelten und nur die betreffen, die eine abgelaufene Aufenthaltsgenehmigung bereits haben oder schon in der Vergangenheit in der Landwirtschaft gearbeitet haben.⁴
- Ausgeschlossen sind somit immer noch Tausende von Migrant*innen denen damit ein Zugang zur Gesundheitsversorgung in diesen schweren Zeiten der Pandemie verwehrt bleibt. Es bleibt also genauso ein Amnestiebetrug wie 2012, als die Regierung schon mal mit einer solchen Verordnung gescheitert ist. Viele Migrant*innen konnten damals ihre Aufenthaltsgenehmigungen gar nicht offiziell nachweisen da sie irregulär ins Land kamen. Das gleiche droht diesmal wieder für tausende Migrant*innen die nie eine Aufenthaltsgenehmigung hatten oder nie in der Landwirtschaft gearbeitet haben. Solange eine solche Reform also nicht auf der bloßen Präsenz von Migrant*innen in Italien fußt wird sich nichts progressiv verändern. Dieser Kompromisstext der Regierung bleibt damit vor allem ein Geschenk an die Bauernlobby, die ähnlich wie in Deutschland, billigen Ersatz für ausgefallene osteuropäische Erntehelfer*innen braucht.⁵

Situation der Migrant*innen

- Das **Schiff „Moby Zazà“**, welches jetzt als **Quarantäne-Schiff** zwischen Lampedusa und Sizilien eingerichtet wird, bietet Platz für 250 Personen. Somit soll die Situation auf Lampedusa und dessen überfüllten Hotspot entschärft werden. Auf dem Schiff gibt es einen abgetrennten Bereich, der für Personen mit COVID-19-Symptomen vorgesehen ist und 35 Plätze für medizinisches Personal. Jedoch wird befürchtet, dass die Kapazitäten für die autonom auf Lampedusa ankommenden Migrant*innen nicht ausreichen wird. Die Kosten für das Schiff werden sich auf monatlich etwa 1,5 Millionen Euro belaufen. Derzeit befindet es sich im Hafen von Porto Empedocle und wird einer Sicherheitsprüfung unterzogen.⁶
- Bei den **letzten Ankünften aus Tunesien** konnte eine deutlich erhöhte Anzahl von Frauen beobachtet werden (um die 50%). Diese Migrantinnen, die meistens aus der Elfenbeinküste stammen, sind vielfach Teil eines Netzwerks lokaler Ausbeutung.⁷ Diese Frauen werden oft in ihren Dörfern abgeholt und nicht selten sogar mit dem Flugzeug nach Tunesien gebracht. Dort werden sie dann als Sklavinnen zur Arbeit gezwungen um sich damit ihre eigene Bootsfahrt nach Italien finanzieren zu können. Nicht selten werden sie auch nach ihrer Ankunft in Sizilien durch die dortigen mafiösen Strukturen in Verantwortung genommen und weiterhin auf den Feldern und leider auch als Prostituierte ausgebeutet.⁸
- Polizei und Behörden durchkämmten letzte Woche die **Küsten Siziliens**, nachdem am Mittwoch Berichte über eine weitere **autonome Anlandung** von Geflüchteten an der Südwestküste im Torre-Salsa-Naturschutzgebiet gemeldet wurden. Bisher wurden 29 Personen gefunden, aber die Polizei vermutet, dass sich in dem Boot "etwa 50" befanden. Sie

⁴https://www.ilmessaggero.it/economia/news/migranti_bellanova_permesso_temporaneo_di_6_mesi_per_chi_lavora_in_italia-5225323.html

⁵<http://www.vita.it/it/article/2012/09/27/sanatoria-a-rischio-flop/121134/>

⁶<https://www.grandangoloagrigento.it/apertura/porto-empedocle-arrivata-la-moby-zaza-per-la-quarantena-dei-migranti-video> <https://www.infomigrants.net/en/post/24573/manhunt-in-sicily-after-another-ghost-landing-arrives-near-agrigento>

⁷<http://www.mediterraneocronaca.it/2020/05/06/migranti-156-su-un-gommone-ma-soccorsi-solo-in-acque-territoriali/>

⁸https://www.repubblica.it/cronaca/2020/02/14/news/migranti_e_droga_dalla_costa_d_avorio_alla_tunisia_e_poi_in_italia_a_una_nuova_rotta_e_una_nuova_tratta-248580281/

konnte weitere Geflüchtete aber nicht festsetzen. Die Behörden glauben, dass das Boot wahrscheinlich aus Tunesien kam.

- Über die Zahlen der Geflüchteten, **die an COVID19 erkrankt** sind, gibt es keine Zahlen. Bisher waren die Gerettete, die Sizilien bis auf sehr wenige Ausnahmen negativ. Wie es in anderen Regionen bei Migrant*innen aussieht, die schon länger in Italien sind und in Heimen leben müssen gibt es keine verlässlichen Auskünfte.

Zentrales Mittelmeer

- **Malta** hat der Europäischen Kommission offiziell mitgeteilt, dass es keine weiteren militärischen Mittel für die EU-Operation Irini bereitstellen wird. Malta tut damit vor allem der Türkei einen Gefallen, die der von der UNO anerkannten „Government of National Accord“ (GNA) aktiv Waffen auf dem Seeweg zur Verfügung stellt und gegen welches das europäische Waffenembargo gezielt gerichtet ist. Die zynische Hoffnung dieser indirekten und schmutzigen Absprache beider Länder ist, dass die GNA entschlossener gegen Schleuser und Geflüchtete vorgehen wird als die Konkurrenz in Tripolis. In der Tat ist es so, dass in den ersten drei Monaten die Zahl Geflüchteter im Mittelmeerraum um 400% gestiegen ist, während im vom GNA kontrollierten östlichen Teil Libyens die Zahl gleich null ist.⁹
- Das **Containerschiff "Marina"** der Ellerbeker Reederei Klingenberg hat am späten Freitagabend (8. Mai) gegen 23 Uhr in Porto Empedocle auf Sizilien anlegen dürfen. Das Schiff hatte auf Geheiß Maltas 79 geflüchtete Menschen aus dem Mittelmeer gerettet, durfte aber nicht dort anlegen, obwohl der Staat, der die Rettung koordiniert eigentlich auch verantwortlich für die Aufnahme der Geretteten ist. Klingenberg hatte am Mittwoch vor einer Eskalation auf seinem Containerschiff "Marina" gewarnt. Die Schiffsbesatzung hatte sich daraufhin an Bord in den Aufbauten verschanzt und verließ die Brücke nur, um den Geflüchteten Wasser und Lebensmittel zu bringen. Das Schiff hatte nicht genügend Vorräte zur Versorgung der Menschen an Bord und durfte mehrere Tage in keinen Hafen einlaufen.¹⁰
- Interessant: Während die „Alan Kurdi“ und die „Aita Mari“ eine zweiwöchige Quarantäne vor dem Hafen von Palermo durchlaufen mussten bevor sie die Geretteten an Land bringen konnten, und dies obwohl Malta als auch Italien ihre Häfen in der Corona-Krise gegenüber NGOs als „nicht sicher“ deklariert haben. Das Containerschiff durfte nach nur wenigen Stunden wieder in Richtung Malta ablegen. Dort sollen Container entladen und neuer Proviant aufgenommen werden. Das macht einmal mehr deutlich, dass man bei der Alan Kurdi und der Aita Mari nach technischen Vorwänden suchte, um diese festzulegen.¹¹
- Nachdem die Geflüchteten der beiden Rettungsschiffe „**Alan Kurdi**“ und „**Aita Mari**“ mit 146 und mit 34 Personen an Bord auf die Fähre „Rubattino“ transferiert und zwei Wochen unter Quarantäne gestellt worden waren wurden beide NGO-Schiffe nun durch die italienischen Behörden festgesetzt. Demnach gebe es "mehrere Unregelmäßigkeiten", die nicht nur die Besatzung, sondern auch andere Menschen an Bord gefährden könnten.¹² Dass die italienischen Behörden sich wirklich um die Sicherheit der Passagiere sorgt ist unglaublich.

⁹https://www.maltatoday.com.mt/news/national/102202/malta_to_withdraw_from_eu_naval_mission_irini#.XrVEtS9h1QJ

¹⁰ <http://www.mediterraneocronaca.it/2020/05/09/marina-alan-kurdi-e-aita-mari-quando-la-legge-e-discrezione/>

¹¹ https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Reederei-Gerettete-Menschen-verlassen-Containerschiff_marina146.html

¹² <https://ilmanifesto.it/sullalan-kurdi-scontro-roma-berlino/>

„So wirkt es zynisch, die 146 Geretteten an Bord der ‚Alan Kurdi‘ zunächst 12 Tage festzuhalten, um dem Schiff dann zu attestieren, dass es nicht dazu geeignet sei, so viele Menschen sicher zu versorgen und den dabei anfallenden Abfall sicher zu entsorgen“ so Sea-Eye Sprecher Gorden Isler.

- **Borderline Sicilia zur Farce des An-Land-Bringens der Geretteten**, für die man erst dann angefangen hat, Unterbringungsplätze zu finden (obwohl sie sich zwei Wochen in Quarantäne befunden hatten): *„Der gestrige Tag war hektisch, und wir haben ihn damit verbracht nach Informationen zu suchen. Als erstes wollten wir herausfinden was die Präfektur von Palermo mit den Personen an Bord vorhat. Das einzige, das wir in Erfahrung bringen konnten, war allerdings, dass es noch keinen Plan für die Phase 2 gibt. Aus dem Innenministerium gab es keine klaren Anweisungen, deshalb lag die ganze Verantwortung, wie üblich, in den Händen des diensthabenden Beamten. Im Falle einer Fehlentscheidung wäre die Schuld dann auf diesen Pechvogel abgeschoben worden. Die Präfektur hat sich nach freien Plätzen in den Außerordentlichen Aufnahmezentren (CAS*) von Palermo sowie in der Provinz erkundigt, um die 183 Personen dort unterzubringen. Allerdings ohne Erfolg. Aus den zuständigen Einrichtungen kam folgende Reaktion: „Seit Anfang 2019 warten wir auf unsere Zahlungen, sobald wir das Geld erhalten haben können wir über weitere Aufnahmen sprechen. Wir sind doch nicht blöd!“ (...) Von den anfänglich 43 Minderjährigen waren es nach der Kontrolle nur noch 33 nicht begleitete ausländische Minderjährige. Kurz nach 20.00 Uhr konnten sie das Schiff verlassen und wurden nach Salerno und Campobasso gebracht. Was die restlichen Personen an Bord betrifft, so wurde erst spät in der Nacht entschieden, sie außerhalb von Sizilien unterzubringen. Dann wurde mit der Organisation der nötigen Busse begonnen. Wieder einmal mussten wir den fehlenden Respekt im Umgang mit Menschen feststellen, die nur als Körper angesehen werden, die eingesperrt und versteckt werden müssen. Erneut wurden wir Zeug*innen von fehlender Verantwortung, von Verzögerungen und illegalen Praktiken und das obwohl die Unterbringung der Menschen seit dem ersten Tag der Quarantäne hätte realisiert und geplant werden können. Zudem sind wir überrascht, dass der Bürgermeister von Palermo bereits vom erfolgreichen Ausgang sprach, während sich die Migrant*innen noch an Bord befanden und mit der Komplizenschaft von Journalist*innen wurde die Umsiedelung bereits am Montagmittag für beendet erklärt.“¹³*
- Die „Alan Kurdi“ soll bis zur Beseitigung der Mängel festgesetzt bleiben. Für die Sea-Eye Crew sind die Beanstandungen „technisch lösbare Aufgaben“. Allerdings wird dadurch im Mai kein neuer Einsatz möglich sein und im Moment befindet sich KEIN Rettungsboot auf See. Auch die Schiffe der Irini-Mission der EU sollen ja vor allem abseits von aktuellen Flüchtlingsrouten patrouillieren und deshalb werden die nächsten Wochen zeigen wie gefährlich die Lage im Mittelmeer sein wird.¹⁴
- Es kommt weiterhin zu **autonomen Ankünften** auf Sizilien. Aus einem Bericht von Borderline Sicilia vom 5. Mai: „Wie auf der Insel Lampedusa, wo die Personen die von Bord gehen, auch Kinder, ein bis zwei Nächte am Hafen ausharren müssen. Das Aufnahmezentrum von Lampedusa, mit seinen aktuell 116 Bewohner*innen, steht weiter unter Quarantäne. Die 136 Menschen, die gestern angekommen sind, wurden deshalb im Hafen gelassen.“¹⁵
- Allein im Mai sind knapp 477 Menschen auf Lampedusa angekommen, 321 erreichten die Insel von selbst, 156 wurden in der Nähe gerettet¹⁶. Menschen, die ohne Vorankündigung angekommen sind. Sie haben entschieden das Abkommen zwischen Italien und Libyen einfach nicht zu respektieren. Jemand muss Verantwortung übernehmen und sich um die würdevolle

¹³ <http://www.borderlinesicilia.org/>, 5. Mai 2020: Bei einer improvisierten Aufnahme: Über Rechtsverletzungen und unmenschliche Praktiken auch in der „Phase 2“

¹⁴ <https://taz.de/NGO-Schiff-Alan-Kurdi-festgesetzt/!5683120/>

¹⁵ <http://www.borderlinesicilia.org/>, 5. Mai 2020: Bei einer improvisierten Aufnahme: Über Rechtsverletzungen und unmenschliche Praktiken auch in der „Phase 2“

¹⁶ [borderline-europe](#), interne Zählung der Ankünfte

Unterbringung dieser Migrant*innen kümmern, ohne sie wie Dreck zu behandeln, wie es Don Carmelo la Magra, der Pfarrer von Lampedusa gesagt hat. Er hatte einigen Personen einen Schlafplatz bei sich in den eigenen Gebäuden angeboten.¹⁷

¹⁷ <https://www.avvenire.it/attualita/pagine/migranti-lasciati-all-addiaccio-a-lampedusa-la-parrocchia-offre-un-riparo>